

## Ausgangslage / Hektarrasterkarten

Für den vorliegenden Bericht wurden anhand zentraler Kategorien der Volkszählung 2000 (im Folgenden: VZ 2000) Hektarrasterkarten für die Gemeinde Grenchen erstellt.

Die Visualisierung von Personen-, Haushalts- und Gebäudedaten stellt neben der Bevölkerungsbefragung und der statistischen Auswertung von VZ 2000 Daten eine weitere methodische Herangehensweise dar, um Gebietseinheiten zu erfassen. Hektarraster-Karten erweisen sich als besonders geeignet, wenn es darum geht, ganz Grenchen umfassende Verteilungsmuster erkennbar zu machen.

Ziele der hier vorgestellten Resultate der Hektarraster-Kartierungen waren dabei folgende:

**Lesbarkeit der städtebaulichen Entwicklung von Grenchen:** Wie hat sich Grenchen bis Ende des 20. Jahrhunderts baulich entwickelt? Lassen sich aufgrund der Neubautätigkeit Phasen der Stadtentwicklung erfassen?

**Visualisierung soziodemografischer Indikatoren:** Welche Kategorien erzeugen räumliche Differenzen? Welche Ausprägungen der Kategorien unterscheiden sich besonders auf einer räumlichen Ebene?

**Gebietseinheiten abgrenzen:** Lassen sich einzelne Gebiete klar abgrenzen? Wenn ja, welche? Gibt es übergeordnete räumliche Verteilungsmuster? Welche Gebiete weisen homogene, welche heterogene Verteilungen auf? Können aufgrund der vorliegenden Daten und der Luftkarte Gründe für die Verteilungsmuster abgeleitet werden?

## Vorgehen

Für die Kartierung wurden die Daten der im Jahr 2000 durchgeführten Volkszählung (VZ 2000) verwendet. Die Daten bilden eine Situation ab, wie sie vor sieben Jahren in Grenchen bestanden hat. Aktuellere Daten, welche eine Kartierung erlauben würden, gibt es nicht. Für die beabsichtigte räumliche Differenzierung erweisen sich die Volkszählungsdaten aber als ausreichend.

Bezogen wurden die Daten vom Bundesamt für Statistik. Die Auswahl der zu kartierenden Kategorien wurde durch die Berichtverfasser der Fachhochschule Nordwestschweiz getroffen; die Erstellung der Karten erfolgte durch Alma Satoris vom Institut für Raumentwicklung, angewandte Forschung und Planungsbegleitung (IRAP) der Hochschule für Technik in Rapperswil.

Die Analyse der Hektarrasterkarten wird im Bericht durch zusätzliche statistische Auswertungen von Daten der VZ 2000 ergänzt. Auf einigen Karten ist zudem die im Rahmen der Forschungsarbeit entwickelte Quartiereinteilung (jeweils in Blau) eingezeichnet (z.B. Kapitel Städtebauliche Entwicklung).

## Was genau stellen Hektarrasterkarten dar?

Jedes Quadrat auf den im Bericht abgebildeten Karten entspricht einer Hektare (ha). Eine Hektare entspricht einer Fläche von 100 auf 100 Metern. Da allen Volkszählungsdaten exakte Koordinatenangabe zugewiesen sind, können die Ergebnisse der Volkszählungen auch räumlich abgebildet werden. Für die Kartierung werden die Daten, sowohl aus Gründen der Übersicht als auch Zwecks Anonymisierung in Hektaren aggregiert. Daraus ergeben sich dann die sogenannten Hektarrasterkarten. Für die vorliegenden Karten wurden Daten aus dem Personen-, dem Haushalts- und dem Gebäudedatensatz verwendet.

## Darstellungsweisen

Es gibt zwei Darstellungsweisen (vgl. Abbildung 1), welche beide im vorliegenden Bericht zur Anwendung kommen:

- Es kann das Verhältnis innerhalb der Hektare dargestellt werden; z.B. Ausländeranteil in Prozent bezüglich aller einer Hektare zugewiesenen Personen (vgl. Abb. links: in der markierten Hektare beträgt der Anteil an Ausländern an der Bevölkerung dieser Hektare zwischen 41 und 50 Prozent).
- Es können die die absoluten Werte pro Hektare abgebildet werden; z.B. die Anzahl neuer Gebäude die seit 1990 erstellt wurden (vgl. Abb. rechts: in der markierten Hektare wurden 1-30 Gebäude seit 1990 neu erstellt).

Die Kartierung der absoluten Anzahl pro Hektare erweist sich – insbesondere bei sensitiven Daten (z.B. Einkommen, Erwerbslose, etc.) – dann als problematisch, wenn die Zahl der Personen unter 30 Personen liegt. Aus diesem Grund wurde auf die Darstellung sensitiver Daten verzichtet und Werte unter 30 nicht weiter aufgeschlüsselt. Zudem wird die Darstellung in relativen Angaben pro Hektare (Prozentanteile) bevorzugt.

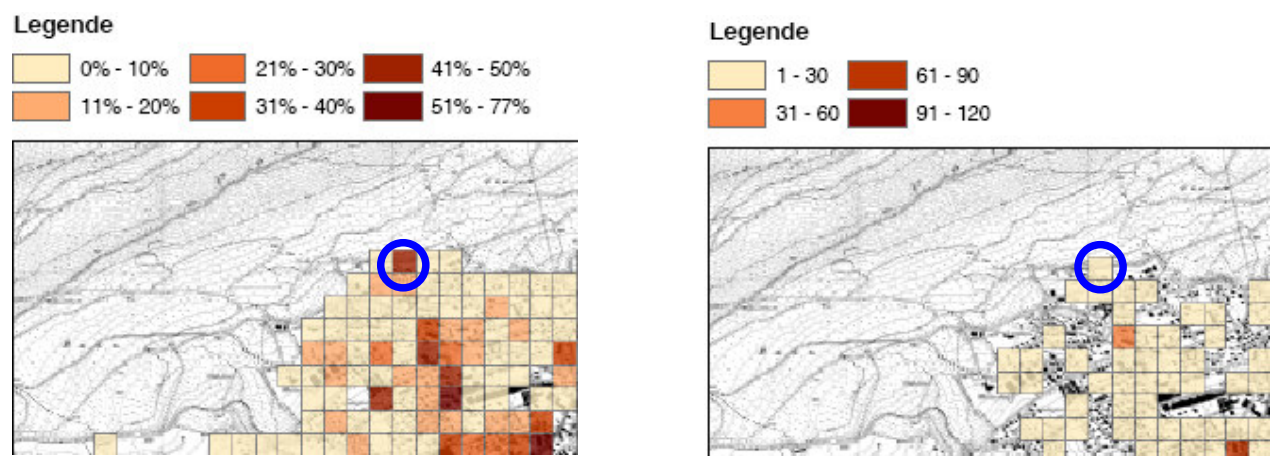


Abbildung 1 Darstellungsweisen von Hektarrasterkarten (links: Anteile Ausländer in %; rechts: absolute Anzahl von Gebäuden)

## **Wahl der Indikatoren**

Eine Vielzahl von Kriterien wurde kartographisch dargestellt. Nicht in allen manifestierten sich räumlich erkennbare Unterschiede. Im Folgenden werden in vier Kapiteln jene zentralen soziodemografischen Kategorien dargestellt, anhand derer sich Grenzen räumlich differenzieren lässt. Zu Beginn des Berichts wird die städtebauliche Entwicklung anhand der Gebäudeentwicklung im 20. Jahrhundert dargestellt.